

## Seniorenbeirat der Stadt Worms

**Kontakt:**

Heiner Boegler Brandenburger Str. 3 67551 Worms Tel. 06241/ 324845 [heiner.boegler@t-online.de](mailto:heiner.boegler@t-online.de)  
Brigitte Pritsch Marktplatz 67547 Worms Tel. 06241/853 5055 [brigitte.pritsch@worms.de](mailto:brigitte.pritsch@worms.de)

Worms 3. März 2011

### Tätigkeitsbericht vom 8. November 2009 bis 31. Dezember 2010 (§ 1 Punkt 6 der SBR Satzung)

Am 8. November 2009 wurde der Seniorenbeirat (SBR) für fünf Jahre gewählt. Leider war die Wahlbeteiligung enttäuschend niedrig. Dies ist eine Herausforderung für das Gremium in der Zukunft für noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit und Interesse bei den Wormser Seniorinnen und Senioren zu sorgen.

Am 9. Dezember 2009 hat sich der SBR unter Leitung von Oberbürgermeister Michael Kissel konstituiert. In den Vorstand wurden gewählt: Heiner Boegler als Vorsitzender, seine drei gleichberechtigten Stellvertreter sind Marianne Bardong, Renate Haag und Dieter Ulrich. Zum Schriftführer wurde Erich Kufeld gewählt, der seine Funktion aus wichtigem Grund aber im September 2010 abgegeben hat. Neuer Schriftführer ist seitdem Heinz Spies.

Im Berichtszeitraum fanden fünf öffentliche-, fünf nichtöffentliche- und vier Vorstandssitzungen des SBR statt

In der **1. nichtöffentlichen Sitzung** (11.01.2010) hat der SBR seine zukünftigen (veränderten) Arbeitsformen, seine Ziele und die Form der Kontrolle der Ziele festgelegt. Leitlinie war dazu das Memorandum „Mitgestalten und Mitentscheiden“ das auch vom Stadtrat beschlossen und vom Oberbürgermeister unterzeichnet wurde. Auch die Sozialraumanalyse, der Sozialbericht, die „Berliner Erklärung“ und die „Leipziger Erklärung“ werden Leitlinie für die Arbeit des Seniorenbeirates sein.

Ein Ziel des SBR ist, mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung bei seiner Arbeit zu gewährleisten. Für die neuen Arbeitsformen war ein Antrag zur Satzungsänderung an den Stadtrat notwendig. In dieser Satzung wird bestimmt, dass der SBR mindestens vier öffentliche Sitzungen durchzuführen hat. Der SBR hat für sich entschieden, dass mindestens eine Vorstandssitzung und eine nichtöffentliche Sitzung pro Quartal stattfinden. Die Niederschriften von den Sitzungen des SBR werden dem Stadtvorstand und den Stadtratsfraktionen vom Seniorenbüro zugeleitet. In zahlreichen Einzelthemen finden direkte Gespräche des Vorsitzenden mit dem Oberbürgermeister, den Dezernenten oder den Bereichsleitungen statt.

Da der SBR im Jugendhilfeausschuss und im Sozialausschuss Sitz und Stimme hat, wurden dafür die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder gewählt. Für weitere Gremien in denen der SBR beteiligt ist, wurden die Vertreter gewählt. In diesem Zusammenhang musste noch die Beteiligung des SBR im Friedhofsausschuss geklärt werden, da aus der vorherigen Legislaturperiode keine klaren Vorgaben zur Beteiligung des SBR vorlagen. Vom Stadtrat wurden Renate Haag in den Jugendhilfeausschuss

und Heiner Boegler in den Sozialausschuss gewählt. Die vorgeschlagene Satzungsänderung wurde vom Stadtrat, nach Beratung im Sozialausschuss, am 5. Mai 2010 (Beschluss Nr. 232/2009-2014) beschlossen.

Die **erste öffentliche Sitzung** (01.03.2010) hatte den Schwerpunkt „Was sollte aus der Sicht von älteren Menschen im Dienstleistungsbereich und öffentlichen Bereich verändert bzw. verbessert werden“. Dazu hatten drei SBR Mitglieder die Bereiche ÖPNV, Probleme für Rollstuhlfahrer und Gehhilfebeneutzer und den privatwirtschaftlichen Dienstleistungsbereich untersucht und darüber berichtet. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wurden die Anregungen aufgegriffen und an die zuständigen Stellen mit der Bitte um Abhilfe weitergeleitet. Insbesondere wurde darüber geklagt, dass allgemein neue Kommunikationsmittel (Bank- Fahrkartenautomaten) eingesetzt werden, die von manchen älteren Menschen nicht bedient werden können. Auch die Gebühren, die bei Nichtbenutzung dieser Einrichtungen erhoben werden, standen sehr stark in der Kritik. Zum ÖPNV und zur Rollstuhl- und Gehhilfef Problematik fanden im Berichtszeitraum einige Gespräche statt und es konnten Verbesserungen erreicht werden. Der Dialog zu diesen Bereichen muss permanent, also ständig, stattfinden.

In **weiteren nichtöffentlichen Sitzungen** befassten sich der SBR mit der Sozialraumanalyse und dem Sozialhilfereport 2008. Als Erkenntnis wurde gewonnen, dass jede/r vierte Wormser/in zum Wirkungsbereich des SBR gehört und die soziale Lage dieses Personenkreises von ständigem Kaufkraftverlust betroffen ist. Die Gefahr von Altersarmut und damit auch der größere Bedarf von öffentlichen Mittel wurde angesprochen. Die „Leipziger Erklärung“ geht darauf ein, und der SBR will dieses Thema weiter auf der Agenda behalten.

In der **zweiten öffentlichen Sitzung** (07.06.2010) des SBR wurde sehr ausgiebig die Situation auf den Wormser Friedhöfen behandelt. Die Stadtteilstädtfriedhöfe unterscheiden sich sehr stark vom Wormser Hauptfriedhof und insbesondere bei den Bestattungswünschen. Mit Herr Bürgermeister Büttler und später mit Herrn Heinz von der Friedhofsverwaltung konnten einvernehmliche Regelungen erzielt werden, wenn auch nicht alle Wünsche des SBR erfüllt werden können.

Auf der **dritten öffentlichen Sitzung** (6.9.2010) stand das Konzept „Worms – eine seniorenfreundliche Stadt“ auf der Tagesordnung, das mit starker Unterstützung des SBR entwickelt wurde. Oberbürgermeister Kissel bilanzierte in seinem Bericht, was in Worms an Einrichtungen, Angeboten, Hilfestellungen, Unterstützungen usw. für Senioren vorhanden sind. Der SBR kam zu dem Ergebnis: Worms ist eine seniorenfreundliche Stadt! Worms hat dafür zwar keinen Preis bekommen, jedoch eine Urkunde wurde übergeben.

Die **vierte öffentliche Sitzung** (6.12.2010) ging der Frage nach „Wie wollen wir in der Zukunft leben und wohnen“. Sachkundige Vorträge vom Ministerium für Arbeit Soziales Gesundheit Familie und Frauen (MASGFF), von der Wohnungsbau und von der Arbeitsgemeinschaft der Wormser Beratungs- und Koordinierungsstellen vermittelten die Bedürfnisse von älteren, teilweise pflegebedürftigen, Menschen. Es wurde aber auch aufgezeigt was schon alles umgesetzt wurde, bzw. man im Moment umsetze. Viele Anregungen wurden von den anwesenden Bürger/innen, Referent/innen und SBR ausgetauscht. Es wurde vereinbart das Thema gemeinsam weiter zu bearbeiten. Im

Rahmen dieser SBR-Sitzung wurde die Wormser Wohnungsbau GmbH zusätzlich für besondere Leistungen ausgezeichnet.

Zwischen den öffentlichen Sitzungen fanden nichtöffentliche Sitzungen und Vorstandssitzungen statt. Nichtöffentlich behandelten wir z. B. Wormser Tafel, Radfahren auf den Friedhöfen und in den Fußgängerzonen, die Themen der Landesseniorenvertretung, den 6. Seniorenkongress der Landesregierung, die Ergebnisse der Verkehrs- und Signalschau, die Arbeit der Seniorensicherheitsberater usw. Bei den beiden letztgenannten Themen hat der SBR erkannt, dass es erforderlich ist, seine neuen Arbeitsformen innerhalb der Verwaltung zu erläutern. Dazu hatten wir auch in einer Bereichsleitersitzung die Gelegenheit und fanden auch Anerkennung und Akzeptanz.

Bei den Vorstandssitzungen standen z. B. Themen wie Gespräch mit Herrn Adolf Kessel MdL und Stadtrat, Gespräche mit dem Büro des Oberbürgermeisters, Änderungen in der Organisation der Seniorenbegegnungsstätten, die erfolgreiche Arbeit des Bürgerbüros Soziales usw. auf der Tagesordnung.

Auf weitere Aktivitäten soll nur stichpunktartig eingegangen werden, z.B. Seniorenfest auf dem Obermarkt, Besuch des Landtages auf Einladung von den Landtagsabgeordneten Jens Guth und Adolf Kessel, 4-Tagesreise nach Berlin auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann, SBR bei der „Soziale Stadt Süd“, Neuauflage der Info-Broschüre „Aktiv älter werden in Worms“.

Der SBR ist auch überregional aktiv und anerkannt. Vom zuständigen Ministerium MASGFF bekommen wir bestätigt, dass wir einer der aktiven SBR im Land sind, obwohl wir in der neuen Legislaturperiode nicht mehr im Vorstand der Landesseniorenvertretung (LSV) vertreten sind.

Unsere Arbeit wird sehr aufmerksam von den Medien begleitet. Dafür bedanken wir uns. Wir bedanken uns ganz besonders bei Herrn Oberbürgermeister Michael Kissel und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die große Unterstützung. Frau Pritsch und Frau Knierim haben uns immer helfend zur Seite gestanden.

Worms, im Januar 2011

Heiner Boegler  
Vorsitzender